

fach hat er neuere Namensformen eingesetzt, auch mangelt es nicht an Fehlern.

59, 28. Urkunde Karls III. (Dümge S. 76).

Nicht in allen Stücken stimmt diese Uebersetzung mit einer gefälschten Urkunde Karls III. dat. 16. April 886; Öhem scheint vielmehr eine andere abweichende Version derselben Fälschung gehabt zu haben.

60, 34. Urkunde Karls III. (Dümge 73).

Diese Urkunde ist bei Öhem irrthümlich hinter die vorhergehende gerathen, und da auch hier die gerichtliche Immunität mit denselben Worten ertheilt wird, so hat er dieses Privilegium hier übergangen und nur den von der freien Abtwahl handelnden Abschnitt wörtlich übersetzt.

61, 10. Urkunde Karls III. (Dümge 77).

Es existiren wiederum 2 gefälschte Exemplare, und zwar wird im zweiten unter anderem dem Kloster das angeblich schon von Karl dem Grossen geschenkte Dorf Rörnang (vergl. o. die Urk. 40, 30) bestätigt. Dem Öhem hat aber eine dritte, der zweiten ähnlichere Fälschung vorgelegen. Er übergeht wie gewöhnlich Protokoll und Arenga. Wir lesen 61, 16 'ouch etliche merckliche gerechtigkaiten zu Alenspach, Wolmatingen und Lügaringen'. In den Urkunden aber ist die Rede von Einkünften ex villis Dettingen, Alolvesbach, Valavis, Luttegaringa, Rornang, Lucilonstetten, Nanzingen. Die Schenkung von Rörnang, über die er oben schon ausführlich berichtet hat, erwähnt er nur kurz. Von 61, 20 an wörtlich. Doch finden wir bei ihm nicht jene Bestimmung, dass die geschenkten Güter nicht zu Lehen gegeben werden sollen. Beide Urkunden sind datirt XVI. kal. Maj., die Öhemsche aber 21. April. Also ist es unzweifelhaft, dass ihm eine dritte verlorene Fälschung vorlag.

61, 30. Urkunde Karls III. (Böhmer, Regg. Carol. 970. Vergl. Schönhuth S. 70).

Bei Öhem ganz kurzer Auszug. Statt Berlingen schreibt er Beringen.

62, 1. Urkunde Karls III, Rom 880. (Dümge 74.)

Wörtliche Uebersetzung mit Weglassung von Protokoll, Arenga, Recognition, Indiction.

63, 1. Urkunde Karls III, Regensb. 883. (Dümge 74.)

Nur kurz excerptirt.

66, 14. Urkunde Arnulfs v. 21. Jan. 892. (Dümge 82.)

Wörtliche Uebersetzung mit Weglassung des Protokolls, der Arenga und einiger Worte (67, 9). Einige Interpolationen, die sich in der Urkunde finden, hat auch Öhem.

67, 33. Urkunde Arnulfs, Forcheim imp. a. 2. (Dümge 79).

Es existirt eine echte und eine interpolirte Urkunde, aus